

ung der französischen Vorschläge gibt Anlaß zu deutschen Gegenanschlägen. Da es sich für Deutschland in Marokko wesentlich um ausreichende Sicherstellung wichtiger wirtschaftlicher Interessen handelt, so müssen zu wiederholten Malen Sachkundige befragt und für verschiedene Punkte ins einzelne gehende Aufstellungen gemacht werden, was besondere Sorgfalt und entsprechende Zeitaufwendung erfordert. Es ist aber bisher soviel Vorkenntnis gesammelt, daß die Frage der Bürgschaft für unsere wirtschaftliche Betätigung in Marokko wie für die Gebietsentscheidungen, daß bei beiderseitigem gutem Willen auf ein baldiges Ergebnis der Verhandlungen gehofft werden darf.

Der Fall Unger ungeklärt!

Seit der Ermordung des württembergischen Königs Unger in Haifa sind jetzt 1 1/2 Jahre ins Land gegangen. Wegen des Hauptmörders hat die deutsche Diplomatie ein Todesurteil erlassen, aber es ist ihr nicht gelungen, die türkischen Behörden zu bewegen, diesen Beschluß eines türkischen Gerichtes auch in die Tat umzusetzen. In Palästina wird sogar neuerdings mit Bestimmtheit behauptet, daß der Haupttäter, der Unger im Beisein des deutschen Botschafters erschoss, noch frei herumlaufe. Sollte sich diese, wie gesagt, ganz bestimmte aufstretende Behauptung bewahrheiten, dann wäre sie eine eigene Illustration zu den Rechtsverhältnissen in der neuen Türkei, von der soviel zitierten deutsch-türkischen Freundschaft gar nicht zu reden.

Berlin, 4. Sept. Eine Konferenz für Schutz und Volksskinoatographie, von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksskinoatographie und von Schulmännern und Vertretern der kinematographischen und photographischen Branche zahlreich besucht, fand gestern statt. Generalsekretär Dewis als Leiter der Versammlung bezeichnete als Zweck der Konferenz, ein Organ zu schaffen, das das lebende Bild mehr als bisher in den Dienst von Unterricht und Erziehung stellt und die Auswüchse der Lichtbildtheater bekämpft. Dieser Zweck wurde von dem Referenten Viktor Lemke (Storkow i. M.) näher dargelegt und an einer Reihe von Filmen erläutert. Nach einer lebhaften Aussprache wurde folgende Erklärung angenommen: Die Versammlung stimmt den Ausführungen des Referenten im Prinzip zu und beschließt die Einsetzung eines Ausschusses mit dem Rechte der Wahl behufs weiterer Beratung und Bearbeitung des Gegenstandes. Aufgabe dieses Ausschusses soll insbesondere die Prüfung von Filmen, die Besprechung von Vorschlägen, die Bearbeitung eines Filmkataloges, die Vorbereitung von Vorschlägen, Anträgen und praktischen Maßnahmen, wie billige Schülervorstellungen, Schulvorstellungen, Probeführung für Lehrer usw. sein. Nach Beendigung der Sitzung wurde am nächsten Winterhalbjahre, soll wiederum eine Konferenz einberufen werden.

München, 7. Sept. Nach einer Meldung der „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Straubing ist in dem gräflich Seinschenschen Wald bei Hirschling ein großer Brand ausgebrochen. Die in der Nähe abgehaltenen Manöver wurden abgebrochen. Militär verdrängt die Arbeiter. Die Straubinger Feuerwehre ist mit Entzug abgegangen.

Stettin, 7. Sept. Trotz aller beruhigenden Hinweise in der hiesigen Presse und seitens der Sparkassenbeamten waren gestern morgen wieder hunderte von Sparern zur Abhebung ihrer Guthaben bei der Sparkasse erschienen. Es gelangten rund 266 000 M. zur Auszahlung gegen 18 000 M. Einzahlungen. Im Publikum war das Gerücht verbreitet, daß die Sparkasse im Falle einer Mobilmachung überhaupt ihre Kassentafel schließen und die Auszahlungen einstellen werde.

Straßburg, 7. Sept. Der Oberleutnant Neumann, der mit dem Aviatiker Geonze heute früh in Mühlhausen zu einer Fernfahrt nach Frankfurt aufgestiegen ist, führt mit dem Zweifelder bei Bilsheim ab. Beide sind tot.

Königsberg i. Pr., 7. Sept. Die Zensur hat die im Neuen Schauspielhaus angekündigte Aufführung der Grotteske „Fiat iustitia“ von Lothar Schmidt und Heinrich Hagenstein verboten.

Ausland.

Wien, 7. Sept. Der Kriegsminister v. Schönauich hat seine Demission eingereicht.

London, 7. Sept. Dem Schwimmer Gorge, der schon 13mal vergeblich versucht hatte, den Kanal zu durchschwimmen, gelang gestern das Wagnis. Er war früh 7 Uhr in Dover ins Wasser gegangen und erreichte abends 1/2 11 Uhr die französische Küste in der Nähe von Calais.

Saloniki, 6. Sept. Ingenieur Richter ist über Belgrad und Wien nach Jena abgereist; sein Belinden ist bedeutend gebessert.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Vom 8. Sept. Oberstleutnant ist am 5. d. Mts. eine händliche Lehrstelle an der Volksschule in Bollingen dem Hauptlehrer Thomann in Landenbach, O. A. Mergenthal, Durchhausen O. A. Tullingen, dem Hauptlehrer Vogel in Jullingen, O. A. Keresheim, Rindlbach-Geb. O. A. Ellwangen, dem Hauptlehrer Steinfeld in Mössingen O. A. Gmünd, übertragen worden. Von dem Freiherrn von Enzberg ist auf die Stadtschule Mühlheim a. D., Delonats Württemberg, der Kapellmeister Herrmann Reitz in Ditzlingen, Delonats Reichenberg, patronatisch ernannt worden.

Einen Bontott über alle Viehmärkte, für die der Zutritt von Händlervieh verboten worden ist, hat der Verein württembergischer Viehhändler verhängt. Der Verein fordert seine Mitglieder und überhaupt sämtliche Viehhändler auf, alle Märkte, welche unter ähnlichen Vorschriften abgehalten werden, auch zum Zweck des Einkaufs von Vieh nicht zu besuchen und erwartet von dem

Solidaritätsgefühl der Mitglieder die strikte Befolgung der Aufforderung.

Neue Industrie im Jagsttal.

Aus Jagsthausen im Oberamt Neckarjulin wird berichtet: Am hiesigen Orte, bekannt schon aus dem Mittelalter durch den Ritter mit der „eisernen Hand“, den Grafen Götz von Berlichingen, dem alten historischen Stammschloß „der Geyenburg“ und anderen, neuerdings auch durch ein großes Leberlandwerk, welches 40 Ortschaften, badische und württembergische, mit elektrischer Energie versieht, soll demnächst ein großes Fabrikabteil entstehen, das von weittragender Bedeutung ist. Eine der größten englischen Seidenpinnereien mit dem Sitz in London beabsichtigt eine Zweigfabrik größeren Stils hier zu errichten. Das Baugelände, etwa 5 Morgen Land, vis-à-vis des Elektrizitätswerks, an der Straße nach Wöckmühl gelegen, unweit des Bahnhofes, ist bereits erworben und das Geld dafür sogar telegraphisch aus London behufs beschleunigter Protokollierung beim Schultheißenamt eingetroffen. In der Fabrik sollen 600 Webstühle aufgestellt und 500 — 600 Arbeiter und Arbeiterinnen darin Beschäftigung finden. Die Fabrik wird aus umfangreichen Fabrikgebäulichkeiten und drei Verwaltungsgebäuden bestehen. Die Fabrik, welche noch diesen Herbst in Angriff genommen wird, sollte ursprünglich nach Neckarjulin oder nach Jagstfeld zu sehen kommen, die Verhandlungen dort geschlungen sich aber mangels geeigneter Arbeitskräfte.

Stuttgart, 6. Sept. Stuttgart hat jetzt wieder einen Oberbürgermeister: Der König hat dem Staatsanzeiger zufolge dem Stadtschultheißen Lautenschlager den Titel „Oberbürgermeister“ verliehen.

Kirchheim u. T., 6. Sept. Die Kreisregierung in Ulm hat die Wahl des Verwaltungskandidaten Alfred Bengel zum Ortsvorsteher der Gemeinde Holzmaden nicht bestätigt.

Tübingen, 6. Sept. Seinen 90. Geburtstag beging heute Gerichtsnotar a. D. Wilhelm Kraß, der Schwiegerpater von Oberbibliothekar Dr. Geiger, in fester geistiger und körperlicher Frische. Er ist 1821 in Schorndorf geboren, war Gerichtsnotar in Bönenstein, Urach und Ehlingen und siedelte nach seiner Pensionierung 1894 nach Tübingen über.

Nah und Fern.

Erdbeben im Oberland.

Hohenheim, 6. Sept. Die Instrumente der Erdbebenwarte verzeichneten heute nacht zwei Nahbeben. Das erste erfolgte um 2 Uhr 5 Minuten 45 Sekunden mit einem darauffolgenden schwächeren Stoß um 2 Uhr 6 Minuten 5 Sekunden. Das zweite, länger anhaltende Beben erfolgte um 5 Uhr 21 Minuten 35 Sekunden. Die Bewegung der Instrumente dauerte mehrere Minuten an.

Balingen, 6. Sept. Heute morgen 5.14 Uhr erfolgte hier ein ziemlich heftiger Erdstoß, der mehrere Sekunden anhielt. Etliche Minuten später folgten noch zwei kurze, nicht so heftige Erdstöße als der erste. Die erste Erberschütterung war so stark, daß die Möbel in den Häusern schwankten und die Fenster klirren. Schaden entstand nicht.

Ebingen, 6. Sept. In der vergangenen Nacht konnten hier verschiedene Erdstöße wahrgenommen werden und zwar um 12.30 Uhr, 3 Uhr, 5.20 Uhr und 5.30. Das Erdbeben scheint in ostwestlicher Richtung gegangen zu sein. Interessant war das Verhalten der Tierwelt: Katzen zogen ängstlich miauend umher, während die Hunde heulten und bellten.

Oberndorf, 6. Sept. Heute früh 1/6 Uhr wurde auch hier ein ziemlich starker Erdstoß verspürt, der sich durch Klirren der Fenster, sowie Zittern der Wände und Möbel bemerkbar machte. Nach etwa 1 Minute erfolgte ein zweiter Stoß von derselben Heftigkeit. Die Erdstöße wurden auch in den Ortschaften des kleinen Heubergs bemerkt.

Kottweil, 6. Sept. Heute früh zwischen 5 und 1/6 Uhr wurden hier in einem Teil der Stadt und einigen Orten der Umgebung zwei Erdstöße verspürt, durch die die Leute aus dem Schlafe geweckt. Gegenstände umgeworfen und die Fenster zum Klirren gebracht wurden. Man dachte im ersten Schreden an eine Explosion der Pulverfabrik, bis sich die Harmlosigkeit der ungewohnten Reize herausstellte.

Tailfingen O. A. Balingen, 6. Sept. Heute nacht etwa um 1/3 Uhr und früh 5.20 Uhr wurde je ein starker Erdstoß verspürt, die beidemal von leichteren Erdbeben begleitet waren. Bei den starken Stößen erzitterten die Häuser, es war, wie wenn unterirdisch ein Kanonenschuß losgelassen worden wäre, bei den leichteren Stößen klang es wie entferntes Rollen des Donners. Es scheint, daß auf der Höhe die Erschütterung stärker war als im Tal. Ähnliche Meldungen liegen vor aus Pfellingen, Winterlingen und Weilheim.

Die Wasserkrankung in der Mollkäserei.

Der Verlauf der Erkrankungen unter den Mannschaften der Stuttgarter Mollkäserei ist auch weiterhin günstig. Die Zahl der Erkrankten ist abermals erheblich zurückgegangen. Das zweite Bataillon und die in der Mollkäserei untergebrachten Kompagnien des 3. Bataillons gehen nicht am Donnerstag mit den übrigen Truppenteilen, sondern erst am Montag ins Manöver.

Anfälle.

Zu Höchstberg O. A. Neckarjulin geriet die 16 Jahre alte Klara Lang mit dem rechten Fuß in die Trommel der Drechsmaschine, wodurch ihr der rechte Schenkel weggerissen wurde.

In Ehrenstein O. A. Ulm stürzte beim Spielen ins Wasser. Ihre 13jährige Freundin sprang ihr nach und wollte sie vor dem Ertrinken retten, ging aber selbst unter. Dem dazu kommenden Vater des Ertrunkenen gelang es, unter eigener Lebensgefahr seine Tochter zu

retten, doch waren die Wiederbelebungsversuche bei dem anderen Mädchen erfolglos.

Aus Mündelsheim wird berichtet: Der 39jährige ledige Fuhrmann Robert Metzger von der Ziegelhütte Holle lepton Montag für einen Landwirt in Metterzimmern Scheunenbrieg. Bei der Heimfahrt fiel Metzger — während derselbe offenbar geschlafen hat — zwischen Mündelsheim und Mündelsheim über den voll beladenen Wagen und wurde von einem Rad berast gefaßt, daß nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Eine Schuld bei diesem Unglück trifft niemand. Dieser Fall dürfte wieder eine Warnung für alle Fuhrleute sein!

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Bejjigheim. Beim Backsteinfahren ist von der Ziegelei Hubele herab der Bauer Christian Türk unter seinen Wagen gekommen, wobei ihm der rechte Fuß am Knöchel abgedrückt wurde. Der Schwerverletzte ist nach seiner Wohnung verbracht worden.

Monaco im Schwarzwald.

Von Baden-Baden meldet man die Verhaftung zweier Buchmacher, weil sie dringend verdächtig sind, aus Kleinwetten ein Gewerbe gemacht zu haben. Eine Kaution wurde abgelehnt. Weiter beschäftigt man sich dort mit der Aufdeckung einer Spielfäule. In einem der alljährlich während der Rennen neugegründeten Spielklubs, den Franzosen und Deutsche besuchten, wurden die bekannten Jockeys Milton, Henry und Barat um mehrere 1000 Franken erleichtert. Man beschuldigte 2 Franzosen des Falschspiels, doch wurde gegen die beiden nicht vorgegangen, es wurde jedoch die Schlichtung des Spielklubs angeordnet.

Weitere Nachrichten:

In Crailsheim wurde wegen Blutschande, begangen an seinen eigenen Töchtern ein Eisenbahnarbeiter verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

In Nordheim ist das Haus des Andreas Widener mehrere niedergebrannt. Einige Nachbarhäuser waren schwer bedroht, konnten aber gerettet werden.

Als Verüber der schweren Einbruchdiebstähle in verschiedenen Pfarrhäusern des Bezirks Neckarjulin wurden die Schlosser Karl Kube von Gersweiler und seine beiden Genossen Heß von Pforzheim und Marian von Meran ermittelt. Sie haben um dieselbe Zeit im Badischen verschiedene Pfarrhäuser heimlich und sind nach einem Einbruch im Rathaus in Sinheim verhaftet und alsdann von der Karlsruhe Strafkammer mit Strafen bis zu 10 Jahren Zuchthaus belegt worden. Die Gegenstände, die den Einbrechern abgenommen wurden, liegen auf die Einbrüche in hiesiger Gegend schließen, teilweise haben die Burgen auch gestanden.

Luftschiffahrt.

Der Schwaben-Flug nach Gotha.

Das Luftschiff „Schwaben“ hat gestern eine außerordentlich günstige und schnelle Fernfahrt von Baden-Baden nach Gotha ausgeführt. Der Aufstieg in der Halle in Doss erfolgte um 6.07 Uhr früh, bereits 6.45 Uhr wurde Karlsruhe überflogen und um 8 Uhr Mannheim passiert. Als das Luftschiff 8.56 Uhr über Darmstadt hinwegflog, erhielt es Begleitung in Gestalt eines Culerfliegers, der ihm bis Frankfurt folgte, das um 9.10 Uhr erreicht wurde. Ohne Aufenthalt ging der Flug weiter nach Gana, wo die Ankunft um 9.45 Uhr erfolgte. Sodann wurden überflogen um 10.25 Uhr Juida, 11.25 Uhr Hersfeld, 11.35 Bebra und um 12.15 Uhr wurde bereits Gotha erreicht, worauf um 12.30 Uhr nach einer schönen Schleifenfahrt die Landung vor der dortigen Halle erfolgte.

Gerichtsaal.

Stuttgart, 5. Sept. (Böses Mundwerk.) Der Schlosser Christian Klingler von Koch hand wegen Beleidigung vor Gericht. Er soll sich über den dortigen Gemeinderat und über drei Gemeinderäte im besonderen im Birzhaus und auf der Straße mißfällig geäußert haben. Der Angeklagte bestritt, die ihm zur Last gelegten beleidigenden Äußerungen getan zu haben und erhob Bedenken gegen die Glaubwürdigkeit der neuen gegen ihn auftretenden Zeugen. Er gebot selbst dem Gemeinderat an, ist aber auf die übrigen Mitglieder nicht gut zu sprechen. Die Strafkammer hielt die Äußerungen für erwiesen und verurteilte den Angeklagten zu 100 M. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe beantragt.

Bermischtes.

Die Mondfeuerwehr.

Aus Lorch wird berichtet: Daß unsere Vorker zu spät nach Waldhausen gerufen worden sind, ist ihnen gar nicht recht, und sie haben sich darum fest vorgenommen, das nächste Mal stramm auf dem Damm zu sein. Ein Ruf nur und alles muß klappen. Und der Eifer wird belohnt. Nacht da, schreibt die „Gmünder Zeitung“, letzter Tage ein wohlbesetzter Bürger eine kleine Abendpromenade, genießt nach des Tages Mühe und Lasten die Ruh und freut sich des prächtigen Mondbildes am dämmernden Himmel. Doch mit des Geschickes Mächten... dort hinterm Waldeshang gen Kirned steigt eine verbärgliche Helle auf, erst noch etwas gedämpft, aber mit jeder Minute intensiver. „Sie, Frau Kocher, gucket Se amal do num, Kirned zua, i glaub do brennt.“ „Ja, freile, do brennt's. Ruft ihren Mann: „Jo dös ischt ganz sicher Kirned, wo's brennt.“ Und wie ein Lauffeuer geht weiter. Der andere Nachbar dräben läßt seine vier Pferde anspannen, „dah mer glei losfabra können, wenns Wärmblojet.“ Eine, zwei bange Minuten noch und dräben am Waldesbaum steigt er auf — der Mond von Kirned!

Aus den Memoiren der Frau Toselli.

In dem heutigen Abschluß ihrer Memoiren spricht Frau Toselli zuerst von dem Glück, das sie in ihren Kindern fand. Sie bewahrt dabei dieselbe enthusiastische Form der Schilderung wie bisher, verliert darum aber auch etwas von dem Partgefühl, das man gerade in diesen Dingen am wenigsten vermischen möchte.

Die Hoffnung auf ihr erstes Kind machte sie mit ihrem Mann sehr glücklich. Frau Toselli bereut es heute, dem Gatten nicht damals schon gesagt zu haben, wie sehr sie trotzdem unter ihrer Umgebung gelitten. Die Geburt ihres ältesten Sohnes wurde von der ganzen Familie in den Nebenräumen abgewartet. Die Königin Carola kam öfters in das Zimmer. Da die junge Mutter das Kind selbst nähren wollte, entstand alsbald ein Streit mit dem Schwiegervater, der einfach erklärte, eine Prinzessin dürfe das nicht tun. Die Ärzte gestatteten es ihr in der Tat nur vier Tage lang. Die Freude und Beglückung des sächsischen Volkes war ungeheuer. Von allen Seiten strömten Geschenke herbei, Blumen und Kleidungsstücke für das Kleine. Die Prinzessin wurde von den Sachsen nur noch „Unsere Luise“ genannt. Die heftig wachsende Sympathie, die sie sich eroberte, hatte die schlimmste Wirkung auf den Schwiegervater. Er warf ihr vor, nach Popularität zu haschen. Diese Bemerkung verletzte sie tief, denn niemals sei ihr ein solcher Gedanke gekommen. Das Verhältnis zu der Familie gestaltete sich unter dem Zwange der Etikette immer schlechter. Prinz Friedrich August, ihr Gemahl, war zwar ein guter Kamerad, aber er schien eine ganz kindliche Furcht vor seinem Vater zu haben. Sie pflegte damals zu sagen, daß ihre Hofdame die einzige Person wäre, die etwas Freiheit besäße, da sie allein eintreten konnte, ohne sich vorher anzumelden.

In dieser Wüste des Hoflebens fand die junge Prinzessin eine einzige Oase: Die Oper. Sie besuchte die Vorstellungen sehr häufig. Ihre größte Sehnsucht war, einmal mitten unter dem künstlerisch empfindenden Publikum sitzen zu können, da sie sich für die mit Diamanten beladenen Zuschauerinnen wenig interessierte. Mit Hilfe ihrer alten Amme, welche anfangs widerstand, verließ sie sich etwas und sah unerkannt auf der Gallerie. Am Hofe hatte sie ihre Abwesenheit im voraus mit dem Vorwand eines Unwohlseins entschuldigt gehabt. Auf der Gallerie unterhielt sie sich mit ihren Sitznachbarn, die sie keineswegs erkannten. Sie beobachtete dann mit Neugier, wie der König und die Königin, dann die Prinzessin Mathilde in ihren famosen himmelblauen Kleide, endlich ihr Mann und ihr Schwiegervater in die königliche Loge eintraten. Die Nachbarn der Prinzessin machten sofort die drohlichen Bemerkungen und sie hatte große Mühe, ihr Lachen zu unterbrechen. „Welche Kollektion von alten Rumien“, sagte verächtlich ein junges Mädchen. „Schan, Mathilde und ihr altes Kleid“, bemerkte eine andere, „es wäre endlich Zeit, das Kleid zu wechseln, aber sie ist zu knauserig, um ein anderes zu kaufen“. Von ihrem Schwiegervater ließ es, es wäre besser für ihn, die Proben des Ballettcorps zu dirigieren, als seine ganze Zeit in der Kirche zu verbringen. Da sie selbst, die Prinzessin, in der königlichen Loge vom Publikum vermisst wurde, hatte sie Gelegenheit, ihr eigenes Lob zu hören. Sie sei die einzige menschliche Person in der Familie, sagte man. Nach dem ersten Akt war die Prinzessin ganz überrascht, bei dem Publikum der billigen Plätze so viel Liebe und Verständnis für die Musik zu finden. Das war für sie ein Beweis, daß sie immer Recht hatte, die Bourgeoisie für eine gebildete und intelligente Klasse zu halten. Nach der Vorstellung nahm die Prinzessin im Schloß den Tee mit der königlichen Familie ein. Wenn ihr Schwiegervater von ihrem Streich gewußt hätte, hätte er sie sicher in ein Kloster sperren lassen.

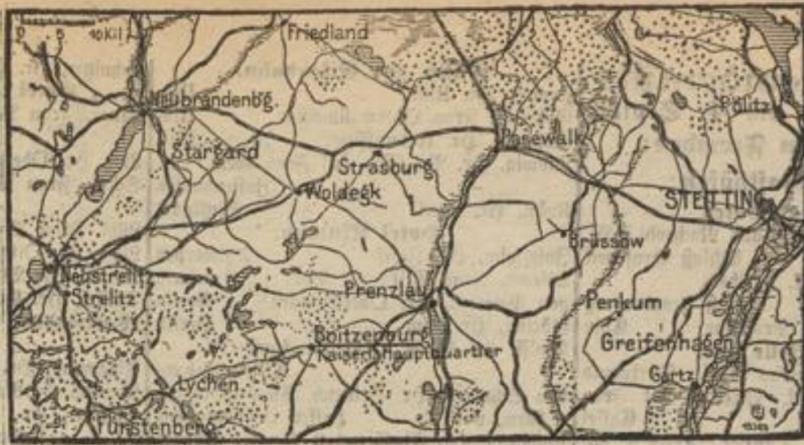
Haus und Hof.

Die Bekämpfung der Mückenplage.

Die Fähigkeit, zu stechen, läßt die Mücken zu einer Qual und unter Umständen auch zu einer Gefahr für den Menschen werden. Sind die Stechmücken als Überträger von Krankheiten in Deutschland auch von weit geringerer Bedeutung als in heißen Ländern, so werden sie doch auch bei uns, namentlich des Nachts, durch die bekannten juckenden Quaddeln oder heulenartigen Anschwellungen, die ihr Stich erzeugt, leicht zu einer unerträglichen Plage und können bei nerods Veranlagten und schwächlichen Kindern das Allgemeinbefinden in hohem Maße ungünstig beeinflussen. In einzelnen Teilen Deutschlands, in denen die Natur durch ein feuchtes, sumpfiges Gelände die Fortpflanzung begünstigt, hat die Mückenplage einen bedenklichen Grad erreicht und sie kann durch Befälligung von Menschen und Vieh auch empfindlichen wirtschaftlichen Schäden für Gemeinden, ja für ganze Gegenden im Gefolge haben. Dies hat das Kaiserliche Gesundheitsamt veranlaßt, ein lehrreiches Schriftchen: „Die Mückenplage und ihre Bekämpfung“, Verlag Jul. Springer, Berlin, herauszugeben, das nach einer höchst interessanten Naturgeschichte der Mücken eine ausführliche Darstellung der zu empfehlenden Bekämpfungsmethoden bringt. Die erste Maßregel stützt sich auf die Tatsache, daß sich die Mücken wie alle Insekten aus Eiern entwickeln, die vom Muttertier auf die Oberfläche stehender feuchter Gewässer abgelegt werden. Es müssen also alle derartige Brutstätten (Regenlachen, Pfützen) nach Möglichkeit beseitigt werden, oder in Zeichen und träge stehenden Wässern muß, wenn dies angängig ist, eine ständige Bewegung des Wassers durch Verbesserung des Gefälles usw. angestrebt werden. Des weiteren kann man durch Ausbreitung einer dünnen Schicht chemischer Substanzen (Petroleum, Savrol) oder durch dicht wuchernde Pflanzen den Zutritt der Luft absperrern, hierdurch den mit den Atemöffnungen an dem Wasserpiegel hängenden Larven der Mücke die Atmungsmöglichkeit entziehen und auf diese Weise töten. Eine nicht unwichtige Hilfe in der Bekämpfung der Mücken bieten laarven- und puppenvertilgende Tiere (Larven anderer Insekten, Amphibien, insbesondere Frösche, Fische). Eine weitere Vernichtungsmethode ist das Fangen der vollständig entwickelten Insekten in Mückenfallen und das Ausdrücken aller Räume, die ihnen im Winter als Schlupfwinkel dienen. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß der Anwendung all dieser Bekämpfungsmethoden außerordentliche Schwierigkeiten entgegenstehen, und daß der einzelne Grund- oder Hausbesitzer meist machtlos ist. Wirksam können nur umfassende und konsequent durchgeführte Maßnahmen aller davon betroffenen Kreise sein, worauf daher auch in dem Schriftchen das Hauptgewicht gelegt wird.

Vergiftete Äpfel,

wie sie im Märchen die böse Fee dem Schneewittchen



Der Schauplatz der diesjährigen Kaisermanöver.
Das Hauptquartier wird sich in Weidenburg befinden.

reicht, scheinen neuerdings durch die Chemie ziemlich häufig beobachtet worden zu sein, und zwar ist das betreffende Gift Arsenik. Da dieses Gift in der Natur steinlich verbreitet ist, braucht man nicht gleich allzusehr vor dieser Entdeckung zu erschrecken, besonders da es sich nur um ganz winzige Mengen handeln kann. Immerhin ist die Frage selbstverständlich von Interesse, um so mehr, als von ihrer Beantwortung eine wichtige Maßnahme im Gartenbau abhängt. Gewisse Arsenverbindungen haben sich nämlich als höchst nützliche Mittel zur Vertilgung von Insekten- und Pilzschädlingen in den Obstgärten erwiesen. Zuerst versuchte man es mit dem so genannten Pariser Grün, dann mit arsenicaurem Blei. Durch neue Untersuchungen ist dann erst herausgefunden worden, in welcher Verbindung das Arsen die besten Dienste zu diesem Zwecke leistet, ohne Laub oder Früchte zu schädigen. Es fragt sich aber dabei noch, ob nicht von dem verpöbten Arsenik etwas in die Früchte selbst eindringen könnte. Es bildeten sich z. B. auf Äpfeln, deren Bäume in der beschriebenen Weise behandelt worden waren, gewisse Flecken, und in solchen Früchten hat der Chemiker Ogara nach einem Bericht an die „Science“ tatsächlich nicht unerhebliche Mengen von Arsenik nachgewiesen. Äpfel mit roten oder schwarzen Flecken enthalten fast zweimal soviel von dem Giftstoff, wie andere Früchte vom gleichen Baum, die nicht gefleckt waren. Dieser Umstand hängt vielleicht damit zusammen, daß durch das Arsenik die Reifung beschleunigt wird. Obgleich der Arsenikgehalt nicht so groß ist, um eine gesundheitliche Schädigung hervorzubringen, sollten vielleicht doch die Früchte gekennzeichnet werden, die eine Sprengung mit Arsenlösung erfahren haben. Besonders Äpfel vorzuziehen; dazu braucht man gar kein besonders ängstliches Gemüt zu sein.

Handel und Volkswirtschaft.

Herbstnachrichten.

Weinsberg, 6. Sept. Der Stand der Weinberge ist sehr schön. Trotz der Trockenheit sind sie üppig belaubt und auch durchweg gesund. Die Entwicklung der Krankheiten wurde durch energische Belämpfung verhindert. Die Mitte August einsetzenden, teilweise starken Niederschläge kamen gerade noch zur rechten Zeit und haben Wunder gewirkt. Die Trauben sind mächtig aufgequollen und nun ausgewachsen, sie färben sich überall und es sind schon allenthalben weiche Beeren zu finden. Die Früh-Erntner werden etwa bis Anfang nächster Woche vollständig reif sein. Der Quantität nach haben wir einen befriedigenden, der Qualität nach einen ausgezeichneten Herbst zu erwarten, wenn die günstige Witterung anhält.

Sonthheim, 6. Sept. Nach dem auf Augenschein beruhenden Bericht der Reblauskommission und des Bezirksobmanns stehen die Weinberge auf heisser Marlung sehr schön und es ist ein guter „Mittelherbst“ und eine sehr gute bis vorzügliche Qualität des Weines in sichere Aussicht zu nehmen. Die Reblausplage — Peronospora, Mehltau, Flecken — sind teils durch die trockene, heiße Witterung, teils durch eisriges allgemeines Bespritzen und Schwefeln erfolgreich unterdrückt worden, es hat sich insbesondere gezeigt, daß der Sauerwurm bei anhaltender Trockenheit nicht existenzfähig ist. Auch von der Reblaus sind unsere Weinberge durchaus verschont. Die neuzeitlichen mit hydraul. Presse und elektr. Betrieb eingerichteten Gemeindefektoren und Herbstgeräte werden zur Zeit, zur Benützung im nahenden Herbst, hergerichtet. Weinkäufer werden zur Besichtigung der hiesigen Weinberge und Einrichtungen jetzt schon eingeladen.

Schwaigern O. Bradenheim, 6. Sept. In vergangener Woche waren Mitglieder der Ratskellerkommission in Stuttgart hier, um die Weinberge der Grafschaft Reipberg zu besichtigen. Es dürfte sich um Weinkäufe gehandelt haben.

Aus dem Bottwartal, 6. Sept. Der erste 1911er Weinkauf wurde in Jettinbach gemacht. Linsenwirt Weller verkaufte 5 Eimer zu je 205 Mark an Metzger Kähler in Steinheim a. M.

Besigheim, 6. Sept. Die Weinernte naht. Sie wird 1911 besser ausfallen, als viele Jahre zuvor; vor allem wird die Güte des heutigen Jahrgangs eine vorzügliche werden. Auch die Menge wird, von einzelnen Plätzen abgesehen, befriedigen.

Fruchtmärkte.

(Die Preise verstehen sich per Doppelzentner.)

Raten:	Haber 18.20 bis 17.40 Mark.
Böpingen:	Gerste 18.60—19.60 M, Haber 17—17.40 M.
Siberach:	Gerste 18.40—19.60 M, Haber 17—18.60 Mark.
Winnenden:	Haber 16.80—17.60 Mark.
Vöngingen:	Kernen 21.60—22 M, Weizen 21.80 bis 22 M, Gerste 19.20—19.60 M, Haber 16.80—17.60 M.
Wiedlingen:	Gerste 19.40—20.20 Mark.
Waldbere:	Kernen 20.80—21 Mark.

Neutlingen:	Dinkel 15.60—19.20 M, Haber 17.20 bis 20 Mark.
Urach:	Dinkel 15.80—17 M, Haber 17.60—20 M.
Ungingen Br.:	Kernen 20—21.60 M, Weizen 20—22 M, Gerste 18.40—20 M, Haber 17.20—18.20 Mark.
Weidenheim:	Kernen 20.80—22 M, Gerste 19.60 bis 20.80 Mark.
Ravensburg:	Weizen 20.50—21.80 M, Haber 17.30 bis 19.50 M, Gerste 19.20 Mark.
Ulm:	Kernen 20—22 M, Weizen 20—22.40 M, Roggen 18.80—24 M, Gerste 17—20 M, Haber 16—18.20 Mark.
Ubingen:	Haber alt 21 M, Gerste 23 Mark.
Wengen:	Roggen 18.20—20 M, Gerste 19.60—20.20 M, Haber 17.80—18.40 Mark.
Walingen:	Dinkel 20 M, Haber 21 Mark.
Wördlingen:	Kernen 21.40 M, Weizen 21.50 M, Roggen 22.50 M, Gerste 19.60 M, Haber 17.70 Mark.
Straubing:	Weizen 21.60—22 M, Roggen 18—18.40 Mark, Gerste 19.50—20 M, Haber 17.20—17.60 Mark.

Hopfen

Rärnberger Hopfenpreiszeitel der letzten Woche.

Preise für 50 Kg. am 31. Aug.: Markt-hopfen 250 bis 310 M, Hallertauer, gering 250—280 M, do. mittel 300—320 Mark, do. prima 325—330 M, Hallertauer Siegelgut, prima 330—350 M, Württemberg, prima 360—370 M, do. mittel 315 bis 330 Mark.

Böblingen: Wer gegenwärtig durch die Straßen unserer Stadt geht, der sieht, wie hunderte von Menschen, groß und klein, arm und reich, mit Hopfenkörben beschäftigt sind. Die Hopfenernte, die vereinzelt schon in den letzten Tagen der abgelaufenen Woche begonnen, aber in der Hauptsache erst diese Woche ihren Anfang nimmt und bei diesem herrlichen Wetter jedenfalls auch noch diese Woche beendet wird, liefert nach Menge, je nach dem Stand der verschiedenen Acker, kaum eine halbe Ernte, nach Güte aber ein gutes Ergebnis, so daß unsere Hopfenzüchter trotzdem mit dem Ergebnis im ganzen zufrieden sein können, insbesondere dann, wenn die außerordentlich guten Preise anhalten. Niemand hätte bei der trockenen und heißen Witterung geglaubt, daß der Hopfen, der von jeder Krankheit verschont blieb, noch ein solches Ergebnis ergiebt.

Ergenzingen, 4. Sept. Heute wurden die ersten Späthopfen verkauft, per Ztr. zu 300 M und 15 M Tringelb.

Rottenburg, 4. Sept. Joseph Wimer in der Oberhardstraße verkaufte am Sonntag einen Ballen diesjähriger Ernte zum Preise von 300 M nebst Tringelb. — Die Frühschneer vom Versuchsgarten ergaben circa 4 Zentner und wurden die letzteren mit 340 Mark per Zentner verkauft.

Stuttgart, 4. Sept. (Hopfenmarkt im hies. Lagerhaus.) Der heutige Markt hatte eine Zufuhr von 27 Ballen. Die Stimmung war anfänglich klar, erst später belebte sich der Verkehr und es wurde der ganze Vorrat abgesetzt. Die Preise bewegten sich für gute Ware im Rahmen von 270—300 M, mittlere Ware 240—270 M per Zentner.

Prag, 2. Sept. Eine in Soos gehaltene Versammlung von Vertretern österreichischer und deutscher Hopfenverbände beschloß, eine Zentralkasse der Hopfenverbände der Mitteleuropas behufs Aufstellung einer gemeinsamen Entschädigung und Preiskontrolle zu schaffen. Ferner wurde beschlossen, die Hopfenbauer aufzufordern, die Anbaufläche nicht zu vergrößern.

Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in Gaisburg Stadth. Bez. Stuttgart, in Reilingen, O. Neresheim. — Erloschen ist die Seuche in Brenz, O. Weidenheim und in Segingen, O. Ulm.

Auf 31. August 1911 waren in Württemberg in 30 Oberämtern 78 Gemeinden und 839 Gehöfte versucht. Mitte August waren es 33 Oberämter, 81 Gemeinden und 846 Gehöfte. Die von der Seuche am Ende des Monats August betroffenen Bezirke, Gemeinden und Gehöfte verteilen sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt:

Bezirk	Gemeinden	Gehöfte
Redarfreis	9	346
Schwarzwaldkreis	5	78
Tagfreis	5	183
Donaufreis	11	232
zusammen	30	839

Die meisten versuchten Gemeinden sind in den Bezirken Neresheim und Biberach (je 8), Weidenheim, Blaubeuren und Ulm (je 5), die meisten versuchten Gehöfte dagegen in den Bezirken: Biebingen 165, Neresheim 128, Biberach 107, Leonberg 62, Kirchheim 62.

Vieh- und Schweinemärkte.

Schlacht-Vieh-Markt Stuttgart.

5. September 1911.

Strohvieh:	Rälber:	Schweine:
Zugtrieben 407	288	873
Gewicht aus 1/2 Rilo Schachtgewicht:		
Ochsen, 1. Qual., von 86 bis 89	Rälber 2. Qual., von 60	70
2. Qual., „ „ „	3. Qual., „ „ „	40
Bullen 1. Qual., „ „ „ 73	Rälber 1. Qual., „ „ „	96
2. Qual., „ „ „ 68	2. Qual., „ „ „	90
3. Qual., „ „ „ 66	3. Qual., „ „ „	85
Stiere u. Jungk. 1. „ „ „ 86	4. Qual., „ „ „	88
2. Qual., „ „ „ 82	Schweine 1. „ „ „	68
3. Qual., „ „ „ 78	2. Qual., „ „ „	63
Rälber 1. Qual., „ „ „	3. Qual., „ „ „	58

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

(Die Schweinepreise verstehen sich per Paar.)

Balingen: Milchschweine 20—48 Mark.
Grafsheim: Milchschweine 20—44 M, Käufer 48 bis 84 Mark.



Amtl. Fremdenliste Verzeichnis der am 4. Septbr. angemeldeten Fremden:

In den Gasthöfen:

Hgl. Bad-Hotel.
von Böbbeck, Hr. E. Hans Nachrodt i. W.
von Tessin, Freisrau Schloß Grafenec
von Endres-Fürsteneck, Freiberr
Schloß Freudenberg
Edln
Thormahlen, Hr. E., Professor
Hotel Belle vue.
Gonsbruch, Hr. mit Frau Gem. Dortmund
Pulvermacher, Hr. M. Direktor mit Frau
Gem. Cassel
von Müller, Hr. B., Offizier Trier a. M.
Cavallo, Hr. Dr. Stuttgart

Hotel Drebingen.

Diel, Frl. Maria Frankfurt a. M.
Niesler, Hr. mit Frau Gem. Odesa Rusl.

Gasth. zur Eintracht.

Martin, Hr. Karl, Lehrer Hagenau El.
Groll, Hr. Wilhelm, Ingenieur München
Rosenfelder, Frl. Privatier Sulz
Frank, Hr. J. Weingutbesitzer
Wachenheim Pfalz
Leidig, Hr. Karl, Privatier Rottweil

Gasth. zur Eisenbahn.

Froner, Hr. Max Ulm
Gobrecht, Frau Oberwallmeister Ulm
Gobrecht, Hr. Unteroffizier Metz
Ludwig, Hr. P., Rfm. mit Frau Gem. Zuffenhausen
Kuhn, Hr. Paul Stuttgart
Hotel Klumpp.
Josefsohn, Hr. Josef Antwerpen
Löhner, Frau Erila mit Bed. Hamburg
von Petersen, Hr. Oberleutnant Berlin
Göring, Hr. Rfm. Berlin
Wolff, Hr. N. A., Fabrikdirektor Charlottenburg
von Schwarz, Hr. Heinrich, Amtsrat m. Fr. Sem. und L. Hesse i. Braunschw.
Vindgens, Hr. Adolf mit 2 S. und Chausf. Rdln

Hotel gold. Löwen.

Müller, Frau Leopold Eisenach
Müller, Hr. Leutnant Ludwigsburg
Weber, Hr. E., Bankdirektor mit Fr. Gem. Karlsruhe
Virkemeier, Hr. Jos. Freiburg
Vänger, Hr. stud. med. München

Hotel Maisch.

Bölli, Hr. Rfm. Bodenheim
Röder, Frl. Maria Stuttgart

Schnitzer, Hr. Wilh., Rfm. " "
Hotel zum gold. Ochsen. " "
Lange, Frau Margarete, Kommerzienratsg. Dresden
Dug, Hr. Oberleutnant Mergentheim
Schuh, Frau Privatier mit 2 Enteln Euln
Lühl, Frau Pfarrer Heidelberg
Lühl, Hr. Otto, Pastor Wehlar
Maier, Hr. Wilh., Fabrikant Stuttgart
Steffel, Hr. Erhard, Hauptlehrer München
Wiederanders, Frau Architekt Davos Platz
Hotel Post. " "
Ahlemann, Hr. Karl Wilh., Rfm. Leipzig
Kleiner, Hr. Robert mit Frau Gem. Eichenau
Schlüter, Hr. S., Rfm. mit Frau Barmen
Hotel gold. Hof. " "
Altendorf, Hr. J. mit Frau Gem. Stuttgart
Kaltenbach, Hr. Altensteig
Seiler, Frl. Karlsruhe
Kaufmann, Hr. Eberhard, Ingenieur Gaggenau
Hotel Russischer Hof. " "
Eißländer, Hr. Georg, Fabrikant Hannover
Pisaola, Hr. mit Frau Gem. Madrid
Wüst, Hr. G., Fabrikant Frankfurt a. M.
Satter, Hr. R., Rentner mit Frau Sera
Stahlecker, Hr. R., mit Frau Gem. Tübingen

Schwarzwald-Hotel.

Göh, Hr. E. J., Rfm. Nürnberg
Sommerberg-Hotel. " "
Prädel, Frau E., Privatier Stuttgart
Bartels, Frl. " "
Weber, Hr. Otto, Verlagsdruckereibesitzer mit Frau Gem. Heilbronn
Hädel, Hr. Dr. Artur Stuttgart
Kärber, Hr. Max, Ingenieur Frankfurt M.
Viel, Hr. And., Fabrikant Tuttlingen
Gutscher, Frl. " "
Müller, Frl. " "
Weber, Hr. Berndt Hannover
Buri, Hr. Dr. Arzt Berlin
Kuhn, Hr. Richard, Fabrikant Pforzheim
Speidel, Frl. Gertrud Stuttgart
Speidel, Frl. Berta " "
Gasth. zur Sonne. " "
Hartmann, Hr. Friedrike Gmünd
Nath, Hr. Karl mit Frau Gem. und L. " "
Hartmann, Hr. Adolf, Konditor Frankfurt
Hotel zum gold. Stern. " "
Ersst, Hr. S., Oberreallehrer Schramberg
Kuttenkeuler, Hr. Dr. H. Elberfeld
Kammer, Hr. Georg, Ingenieur Frankfurt a. M.
Chamborn, Hr. Dr. Rdm
Wulken, Hr. Inspizitor mit Tochter Hamburg

Freiwillige Feuerwehr Wildbad

Am Sonntag, den 10. September, vorm. dreiviertel 9 Uhr
findet auf dem Rathaus die

Wahl eines Unteroffiziers

für den III. Zug statt, wozu die Wehrmänner dieses Zugs anzutreten
haben.

Das Kommando.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad

In Folge Rücktritts des Zugkommandanten Krimmel
vom IV. Zug ist Neuwahl nötig.

Dieselbe findet am

Montag, den 11. September 1911

abends halb 8 Uhr

auf dem Rathaus statt, wozu der Zug anzutreten hat.

Den 7. September 1911.

Das Kommando.

Nonnenmiss.

Am Sonntag, den 10. September

findet hier das

Kinderfest statt

wozu die Einwohnerschaft von Nonnenmiss und Spollenhaus freundl.
eingeladen ist.

Der Festplatz befindet sich in Nonnenmiss.

Gasthaus zum wilden Mann

Samstag u. Sonntag

große

Schlachtpartie

mit neuem Sauekraut
wozu höflichst einladet



Fr. Frey.

Eis.

Ein größeres Quantum Eis hat
noch abzugeben

Carl Maier.

Tel. 34. Villa Grohmann.

Liederkranz Wildbad

Morgen Abend im Gasth. z. Adler

Singstunde

Verloren

Englisch. Buch

in schwarzem Einband mit leinener
Tasche am Mittwoch verloren.

Der Finder wird belohnt.

Hotel Concordia.

Per 1. Okt. ein einfaches, solides

Mädchen

gesucht zum Servieren in ein hies.
Gasthaus. Näheres in der Exp. 1164

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß mein 1. Mann, unser Vater, Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel

Albert Bausert, Maler

gestern morgen 7 Uhr, im Alter von 85 Jahren sanft
entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die trauernde Gattin:

Marie Bausert,

geb. Wösfinger.

Beerdigung Samstag mittag 4 Uhr.

Um mein reich sortiertes Lager vor Schluß der Saison vollständig zu räumen,
unterstelle ich solches von heute ab einem

Saison-Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen.

Auf sämtliche

sonstigen

Artikel

20%

Rabatt.

Als besonders vorteilhaft:

Kinderstrümpfe u. Söckchen Serie 1 2 3
jetzt 35, 65, 95 Pfg
schwarz, weiß und farbig, ohne Rücksicht auf den früheren
Wert.

Damen-Strümpfe Serie 1 2 3
jetzt 60, 95, 145 Pfg.
in schwarz, braun und farbig, regulärer Wert bedeutend
höher.

Damen-Handschuhe Serie 1 2 3
jetzt 45 95 150 Pfg.
für Sommer und Winter, schwarz, weiß und farbig, kurz
halblang und ganzlang

Stickerei-Blusen Serie 1 2 3
jetzt 1,90 3,50 6,50 M.
halbfertig in Batist und Wolllatist, weiß und farbig, sehr
preiswert.

Ein Posten
Damen Ledertaschen
Damen Gürtel u.
Schließen
sämtliche zur
 Hälfte
d. bisherigen Wertes

Ein Posten farbig
Damen-Glacee jetzt 1,50 M.

Ein Posten
Reise- und Sportmützen jetzt 2,50 M.

Ein Posten
Herren-Gravatten in sämtl. Formen
jetzt M. 1,50 und 0,75

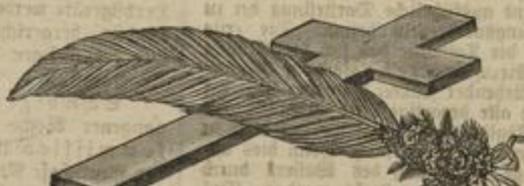
Ein Posten
Jabobis, Spitzen-
Kragen, sowie
Strahfeder und
Marabaut-Boas
sämtlich zur
 Hälfte
d. bisherigen Wertes

Emil Büg

Modewarenhaus

König-Karlstr.

Villa de Ponte.



WILDBAD, den 7. September 1911.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei
dem Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Mutter und Grossmutter

Friedr. Pfau Ww.

für die vielen Blumenspenden, für die zahlreiche Begleitung zur letzten
Ruhestätte, für den erhebenden Gesang des Liederkranzes, sowie den
Herren Trägern sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.